

Jahresbericht des S.S.V. pro 1926/27

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **22 (1927)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des S. S. V. pro 1926/27.

Wenn auch der Thuner Zentralvorstand nicht mit besonderer Genugtuung auf das zweite Jahr seiner Tätigkeit zurückblicken kann, und ein Bericht über das Verbandsjahr 1926/27 leider manches Wort enthalten muss, das besser ungeschrieben bliebe, so muss doch vorab festgestellt werden, dass der vergangene Winter, der nun allerdings in wenigen Wochen auf die höchsten Gräte sich geflüchtet hat, alle die kleinen und die grossen Skifahrerherzen in unserm Lande beglücken konnte. Nicht nur die Kameraden in den Bergen hatten Gelegenheit, dem schönen Sporte zu huldigen, nein, auch wir am Fusse der Vorberge und sogar die weit unten im Mittelland konnten während vielen Wochen die Skispur ziehen über Hügel und Anhöhen der Heimat, nachdem die letzten Jahre in den mildern Landstrichen kein andauerndes Schneewetter gebracht hatten. Dies hatte zur Folge, dass alle die Skirennen und Springen, Kurse und Klubtouren programmgemäss durchgeführt werden konnten.

Insbesondere dem günstigen Winter ist es denn auch zu verdanken, dass sich unser Verband sowohl in der Zahl der Mitglieder wie auch der Klubs weiter vermehrt hat. Einen Aufschwung hat der S. S. V. insbesondere im Unterland genommen, und wie schon im letzten Berichtsjahre muss auch heute mit Genugtuung festgestellt werden, dass er sich in unserm romanschen Landesteil, in der Westschweiz und im Tessin, kräftig ausgedehnt hat. Aufgenommen wurden im verflossenen Winter folgende Klubs mit zusammen über 300 Mitgliedern:

Skiklub Ayent	in Ayent (Wallis)
Skilub Beatenberg	in Beatenberg
Ski- und Bergriege des Stadtturnvereins Bern	in Bern
Skiklub Brassus	in Brassus
Skiklub Caux-Glion	in Caux-Glion
Skiklub Finhaut-Trient	in Finhaut
Skiklub des Turnvereins Grenchen	in Grenchen
Skiklub Lausanne	in Lausanne
Skiklub Lens	in Lens (Wallis)
Skiklub Rodi-Fiesso	in Rodi-Fiesso
Skiklub Rougemont	in Rougemont
Skiklub Travers	in Travers
Skiklub Vex	in Vex (Wallis)
Skiklub Schnee-Flöh Züri	in Züri

Bis zur Stunde sind neben den schon im letzten Berichte angezeigten und in Einsiedeln genehmigten Austritten aus dem S. S. V. weitere nicht gemeldet worden. Die Gesamtzahl der dem Verbands angehörnden Klubs beläuft sich demnach heute auf 132. Wie schon im letztjährigen Jahresberichte, muss auch heuer leider wieder gerügt werden, dass beinahe die Hälfte der Klubs den am 15. März fälligen Jahresbeitrag noch nicht entrichtet haben und damit heute noch nicht genau festgestellt werden kann, wie viele Mitglieder der S. S. V. überhaupt aufweist. Immerhin kann angenommen werden, dass die Zahl von 9400 überstiegen ist, demnach gegenüber dem letzten Jahre eine Zunahme um ca. 1000 Mitglieder zu verzeichnen ist.

In der Zusammensetzung des Zentralvorstandes trat eine Aenderung nicht ein. Er erledigte in 27 Sitzungen die in seine Zuständigkeit fallenden Verbandsgeschäfte nach seinem besten Wissen und Können. Dass die dem Z. V. zufallenden Arbeiten nicht immer zur Zufriedenheit aller Mitglieder erfüllt werden können, ist uns bekannt, und dass der Z. V. ab und zu mit starker Hand anpacken oder mit scharfer Feder schreiben muss, geschieht nicht zu unserer Freude, sondern zum Wohl unseres schönen Sportes und

des Verbandes, in welchem letzterem sich nur zu oft gegensätzliche Interessen geltend machen und stellenweise eine betrübende Gleichgültigkeit herrscht.

Einige Änderungen haben die Kommissionen erfahren. An Stelle des verstorbenen W. Amrhein wählte die Abgeordnetenversammlung Ernst Maag in Luzern als Mitglied der technischen Kommission. In die Redaktionskommission fand Eingang der Jahrbuchredaktor A. Flückiger in Zürich.

Trotz aller Bemühungen konnte es nicht gelingen, für die Durchführung der Kreiskurse zur Ausbildung der Klubsportleiter eine vermehrte Bundessubvention zu erhalten. Es muss schliesslich der S. S. V. zufrieden sein, wenn trotz der Einsparungen im Militärbudget alljährlich die Fr. 2000.— erhältlich sind. Im Berichtsjahr wurden durchgeführt Kreiskurs I auf dem Chasseral und Kreiskurs III in Andermatt im Dezember 1926, Kreiskurse II und IV im Februar 1927 in Grindelwald und Unterwasser. Den bewährten Leitern und Organisatoren der Kurse, die alle bei günstigen Verhältnissen zur Durchführung gelangten, sei auch hier noch gedankt. Da für jeden der Kreiskurse nur Fr. 1000.— zur Verfügung stehen, müssen meistens eine ganze Anzahl Anmeldungen zurückgewiesen werden. Es ist unter diesen Umständen bemühend, feststellen zu müssen, dass von einem Klub angemeldete Teilnehmer ohne jede Entschuldigung nicht erschienen sind und damit die Subvention verloren ging. Ein derartiges Verhalten eines Klubs muss bei Durchführung des nächsten Kurses in diesem Kreise in der Weise gewürdigt werden, dass er nicht mehr vertreten sein kann.

Der Springerkurs des S. S. V. fand in der Weihnachtswoche 1926 in St. Moritz statt, organisiert vom dortigen Skiklub Alpina; er war etwas beeinträchtigt dadurch, dass die neue Olympiaschanze noch nicht benützt werden konnte.

Nach langen Jahren wurde das Grosse Skirennen der Schweiz wieder einmal im Welschland durchgeführt und zwar zum ersten Male in der Waadt. Das Rennen in Château d'Oex war geeignet, so recht den gewaltigen Aufschwung des Skisportes in der welschen Schweiz zu zeigen und uns auch zu beweisen, wie gross die Sympathien sind, die der S. S. V. in der französischen Schweiz geniesst und welchen Aufschwung er dort genommen hat — stieg doch beispielsweise die Zahl der dem S. S. V. angehörenden Klubs in der Westschweiz seit der Genfer Abgeordnetenversammlung vom Oktober 1925 von 13 auf 26. Auch das bald sprichwörtlich schöne und günstige Wetter bereitete in Château d'Oex eitel Freude. Dem gegenüber enttäuschten aber die sportlichen Leistungen der Vertreter unseres Verbandes, dies insbesondere dann, wenn sie dem gegenübergestellt werden, was in Wengen geboten wurde. Dass die Meisterschaft über den Rhein wanderte, darüber wollen wir uns nicht grämen, es gehörte sich dies angesichts der gezeigten Leistungen der deutschen Mannschaft. Es hat keinen Sinn, hier lange Worte zu verlieren über das Wenn und das Aber. Ich erlaube mir aber insbesondere folgendes zu betonen. Wenn unsere S. S. V.-Mannschaft im nächsten Winter an den Olympischen Winterspielen nicht versagen will, so muss vor allem ein strenges und ernstes Training geführt werden, was eben bis zum letzten Winter fehlte. Es genügt nicht, dass nur während der paar Wochen, die auf den unter Leitung und Aufsicht des S. S. V. stehenden Trainingskurs entfallen, gehörig gearbeitet wird, sondern es ist Ehrensache eines jeden Einzelnen, dass er dies auch vorher für sich und ohne Aufsicht tut. Vor allem aber ist es nötig, dass die Reisläuferei unserer besten Springer von einem Schauspringen zum andern aufhört. Welche Misserfolge erzielt werden, wenn unsere Springer vom Dezember bis in den März hinein von einem Kurort zum andern ziehen und springen und feiern, hat man im vergangenen Winter zur Genüge gesehen. Die Schuld trifft diesbezüglich nicht allein die Springer, sondern überwiegend muss sie andern Gründen zugeschoben werden. Eine stark einschränkende

Regelung wird auf die Olympischen Winterspiele hin eintreten müssen; eine bezügliche Verpflichtung wurde denn auch den für St. Moritz in Aussicht genommenen Springern und Läufern unterbreitet und von diesen angenommen.

Neben dem Grossen Skirennen der Schweiz fanden im Hinblick auf die Olympischen Winterspiele als Veranstaltungen des S. S. V. noch statt ein Ausscheidungsspringen auf der Pilatusschanze im Eigental-Luzern und ein 50 km-Dauerlauf in St. Moritz. Das letztere Rennen zeigte, dass entgegen einer früher oft geäusserten Auffassung in unserm Lande doch auch ein weitgehendes Interesse besteht für derartige Dauerläufe, die als bedeutende sportliche Leistung gewürdigt werden müssen.

Eine auserlesene Mannschaft des S. S. V. nahm teil an den Internationalen Skirennen in Cortina d'Ampezzo im Februar 1927. Ueber die Leistungen unserer Mannschaft an diesen Rennen, das als Vorprobe für St. Moritz galt, schrieb ich eingehend im Korrespondenzblatt, weitere Ausführungen können deshalb hier unterbleiben.

Mitglieder des S. S. V. nahmen von sich aus teil am französischen Meisterschaftsrennen in Chamonix und an den Springen auf dem Feldberg und am Semmering. Dort, wo gute deutsche und österreichische Konkurrenz sich zeigte, waren die Leistungen unserer Leute mit wenig Ausnahmen bescheiden.

Die Beziehungen mit den ausländischen Verbänden waren insbesondere wegen der kommenden Olympischen Winterspiele sehr rege; sie sind auch fast ausnahmslos recht gute. Der nächste Winter wird mit den Skikonkurrenzen in St. Moritz und mit dem Internationalen Skikongress in der Schweiz zweifelsohne eine Vertiefung und eine Förderung dieser Beziehungen mit sich bringen.

Der S. S. V. hat die Organisation der Skiwettkämpfe an den Olympischen Winterspielen übernommen. Die Vorarbeiten sind bereits getroffen und die Skikommission mit der Subkommission in St. Moritz werden die ihnen zukommenden Arbeiten so machen, dass der S. S. V. sich sehen lassen darf.

Ueber die Vorbereitung für die Teilnahme des S. S. V. an den Skiwettkämpfen in St. Moritz wurde schon vieles geschrieben, gesagtes möchte ich hier nicht wiederholen. Danken muss ich den Klubs, die den S. S. V. mit grossen finanziellen Opfern verständnisvoll unterstützen. Leider muss auch hier festgestellt werden, dass allzu viele Klubs keinen Sinn haben für eine Unterstützung dieser Arbeiten und einzelne sogar mit Austritt drohen, sobald auch nur kleine finanzielle Leistungen verlangt werden. Es ist immerhin zu hoffen, dass mit Hilfe der Einsichtigen die Vorbereitungsarbeiten so getroffen werden können, wie sie in Aussicht genommen sind.

Um innerhalb des S. S. V. den Skitourismus nach Möglichkeit zu fördern, wurden die von den einzelnen Klubs gestellten Subventionsgesuche für Hütten der Zahl nach restlos bewilligt. Im Jura und in den Alpen hat nun unser Verband eine schöne Anzahl Hütten, die allen Mitgliedern zur Verfügung stehen. Zur weiteren Förderung dieses Tätigkeitsgebietes wird der Z. V. in der stillern Sommerszeit Vorschriften zur Regelung des Hüttenwesens ausarbeiten und sie dann der Abgeordnetenversammlung vorlegen. Es sollen diese mit bestimmten Grundsätzen dem Hüttenwesen eine bis heute vermisste Einheitlichkeit geben und auch auf diesem Gebiete die Beziehungen des Verbandes zu den einzelnen Klubs enger gestalten.

Die Unfallversicherung bewegte sich wieder in leicht aufsteigender Linie. Wenn gegen 8 % der Versicherten einen Schadensfall erlitten haben, so zeigt dies die Notwendigkeit einer Skiunfallversicherung ohne weiteres. Es ist daher unverständlich, dass heute von den gegen 9500 Mitgliedern nur 803 versichert sind, dass trotz ausdrücklicher Verpflichtung im Vertrag

wieder 260 — gegenüber 185 im Vorjahre — die Versicherung nicht erneuerten, und dass gegen 50 Klubs überhaupt keinen Versicherten zählen. Erfreulich ist dagegen, dass bereits zwei Klubs — Finhaut-Trient und Schneeflöh Zürich — die Versicherung für ihre Mitglieder von sich aus obligatorisch erklärten; es sei dies andern Klubs zur Nachahmung empfohlen. Folgende Zahlen mögen weitem Aufschluss geben über den Stand der Versicherung und die Leistungen der Gesellschaften.

Monat	Kategorie				Total Mitglieder	Total Prämie	Eidg. Stempel dch. d. C. C.	An die Gesellschaft abgeliefert
	A	B	C	D				
Oktober	10	22	6	60	98	763.—	10 Cts.	
November	9	36	10	72	127	979.—		
Dezember	40	102	17	199	358	2690.50		
Januar	10	43	13	86	152	1179.50		
Februar	12	16	10	20	58	384.—		
März	1	2	—	3	6	42.50		
April	1	1	—	2	4	15.25		
	83	222	56	442	803	6053.75		

Leistungen der Versicherungsgesellschaften.

	Entschädigung		
	Taggeld	Heilungs- Kosten	Bleib. Nachteil
50 Schadenfälle pro Winter 1926/27 .	1806.—	3151.25	850.—
1 Todesfall zu 50 % dem erlittenen Unfall zugeschrieben	—	—	1000.—
	1806.—	3151.25	1850.—
		<i>Total:</i>	6807.25

Es sind noch 12 schwebende Fälle, die schätzungsweise eine Gesamtentschädigung von ca. Fr. 5000.— erfordern dürften.

Die Versicherten verteilen sich auf folgende Klubs.

Aarau	3	Brienz	5
Adelboden	2	Simplon Brig	5
Airolo	8	Buchs (St. Gallen)	2
Gotthard S. A. C. Altdorf	4	La Chaux-de-Fonds	7
Gotthard Andermatt	13	Rhätia Chur	21
Appenzell	9	Davos	17
Arbon	3	Einsiedeln	8
Arosa	10	Engelberg	13
Lägern S. A. C. Baden	24	Finhaut-Trient (Wallis)	21
Basel	27	Flums-Berg	1
Schneetrotter Basel	2	Spitzmeilen Flums	8
Bern	16	Frutigen	5
Gurten Bern	9	Genève	12
Sportgesellschaft Bern	1	C. A. S. Genève	5
Schweiz. Akadem. Skiklub Bern	1	Glarus	3
Turnverein Neue Sektion Bern	3	Göschenen	3
Christiania Wabern, Bern	18	Grenchen	1
Biel	12	Grindelwald	22

*Zuwendungen in den Fonds und Zahl der verschenkten
Gratisski auf die Kantone verteilt:*

Kantone	Beiträge Fr.	Gratisski Paar	Kantone	Beiträge Fr.	Gratisski Paar
Aargau	358.25	12	Schwyz	47.—	14
Appenzell	210.—	27	Thurgau	80.—	7
Basel	300.50	16	Unterwalden .	21.—	2
Bern	1095.05	92	Uri	123.40	32
Genf	90.—	10	Tessin	20.—	6
Glarus	86.70	10	Waadt	180.—	17
Graubünden .	747.60	79	Wallis	217.—	38
Luzern	193.—	10	Zug	125.—	9
Neuenburg ...	85.—	10	Zürich	1315.—	39
St. Gallen ...	226.35	24	Ausländische		
Schaffhausen .	118.50	5	Gönner	1010.—	—
				6649.35	459
			S. S. V.	1000.—	—
			Z. S. S. V. ...	100.—	—
			C. C. S. A. C..	800.—	—
			C C. S. F. A. C.	20.—	—
				8569.35	

Das gegenwärtige C. C. des S. A. C. in Lausanne will in seinem Ver-
bande vorab die Wintertätigkeit und damit das Skiwesen fördern. Dies hat
zur Folge, dass die Berührungsfäche zwischen den beiden Verbänden
noch grösser wird als zuvor, und dass daher auf einzelnen Gebieten eine
genaue Arbeitsteilung, auf andern eine Zusammenarbeit notwendig wird.
Eine gemeinsame Besprechung zwischen den beiden Verbandsleitungen
zeigte, dass eine Einigung in allen Punkten möglich sein wird, da auf beiden
Seiten der gute Wille dazu vorhanden ist. Es ist Sache einer spätern Kon-
ferenz, die Vereinbarung abzuschliessen. Wenn auch der S. S. V. der
schwächere Teil ist, so wird er in seinen Rechten nicht verkürzt werden,
sondern er wird durch wirklich kameradschaftliche Beziehungen zum
S. A. C. nur gewinnen können.

In diesem Rückblick auf das zweite Amtsjahr des gegenwärtigen
Zentralvorstandes muss ich erwähnen, dass dem ganzen Vorstand die Arbeit
gewaltig vermehrt wird durch die in einem grossen Teile des S. S. V. herr-
schende Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit in Verbandssachen. Wenn bei
irgendwelchen Erhebungen auf die erste Aufforderung hin gewöhnlich nur
ein Drittel der Klubs antworten, auf eine Mahnung hin dann etwa die
Hälfte zusammengebracht werden kann und die andere Hälfte dann über-
haupt in Stillschweigen verharrt, so ist dies sicher bedenklich, aber leider
eben Tatsache. Wie oft kommen Anfragen über Sachen, die einige Wochen
vorher im Korrespondenzblatt zu lesen waren. Eine Antwort muss erfolgen,
aber sie wäre nicht notwendig bei grösserer Aufmerksamkeit. Wenn jedes
Mitglied des Zentralvorstandes aus diesen Gründen viele Stunden mehr
Arbeit leisten muss als sonst notwendig wäre, so geht diese Arbeitszeit dem
Verbande verloren, da eben dadurch weniger Zeit verwendet werden kann
für andere S. S. V.-Aufgaben, die wir uns zum Ziele gesetzt haben. Denn
denket daran, dass wir Mitglieder des Z. V. doch noch einen Hauptberuf
haben und die Skiarbeit in der freien Zeit bewältigen müssen.

Den immerhin vielen S. S. V.-Mitgliedern und Klubs, die uns in der

Arbeit wirksam unterstützten, danke ich im Namen des Z. V. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, dass sich deren Zahl verdoppeln wird, damit der Z. V. in seinem letzten Amtsjahr trotz der Mehrarbeit durch die Olympischen Winterspiele zum Wohle und im Interesse unseres Verbandes noch manche Aufgabe erfüllen kann, die durchzuführen er sich vorgenommen hat.

Thun, im Juni 1927.

Namens des Zentralvorstandes:

Der Präsident:

Dannegger.

XXI^{mes} Grandes Courses Nationales Suisses de Ski à Château d'Oex, 29 et 30 janvier 1927.

Liste de rang.

Course de fond.

Seniors. Longueur 18 km.

1^{re} classe. 42 participants. 10 prix.

Nom	Ski-Club	Temps	Nom	Ski-Club	Temps
1. Bussmann Walter	Luzern	1.20.33	20. Inäbnit Peter	Grindelwald	1.29.29
2. Rubi Adolf	Grindelwald	1.20.41	21. Affentranger Paul	Luzern	1.30.01
3. Furrer Otto	Zermatt	1.21.28	22. Ogi Fritz	Kandersteg	1.31.02
4. Paumgarten Harold	Deutscher S. V.	1.22.24	23. Spring Otto	Pontresina	1.31.08
5. Julien Alfons	Zermatt	1.22.56	24. Wuilleumier Gér.	Chaux-de-Fonds	1.32.16
6. Julien Simon	Zermatt	1.24.28	25. Sarbach Fritz	Adelboden	1.32.54
7. Gourlaouen Carlo	Airolo	1.25.03	26. Accola René	Chaux-de-Fonds	1.33.06
8. Boeck Ludwig	Deutscher S. V.	1.25.51	27. Eidenbenz Hans	„Alpina“ St. Moritz	1.33.07
9. Glass Walter	Deutscher S. V.	1.26.58	28. a) Marugg Kaspar	Basel	1.33.14
10. Amacker Robert	Wengen	1.27.19	28. b) Schwalm Hans	Arbon	1.33.14
11. Schmid Sepp	Adelboden	1.27.27	30. Kaufmann Fritz	„Alpina“ Château d'Oex	1.36.13
12. Oesterud Ole	Gstaad	1.27.28	31. Strischeck Heinrich	Deutscher S. V.	1.36.21
13. Schlegel Wilhelm	Deutscher S. V.	1.27.38	32. Zeier Hans	Luzern	1.37.27
14. Lauener Stephan	Wengen	1.27.44	33. Zogg Flury	Arosa	1.38.50
15. Zogg David	Arosa	1.27.48	34. Take Aso	Japon	1.39.00
16. Ramelli David	Airolo	1.28.02	35. Vaudelle Adrien	Féd. Franç. de Ski	1.41.20
17. Aufdenblatten Alfr.	Zermatt	1.28.14	36. Médi Camille	„ „	1.42.20
18. Schmid Peter	Adelboden	1.28.16	37.—42. Abandonné.		
19. Aufdenblatten Jos.	Zermatt	1.29.05			

2^e classe. 9 participants. 3 prix.

1. Bärtschi Gottlieb	Adelboden	1.25.53	6. Dornet Auguste	„Alpina“ Château d'Oex	1.45.48
2. Hermann Hans	Gstaad	1.28.56	7. Attenhofer Adolf	N. S. K. Zürich	1.46.20
3. v. Grünigen Manfr.	Gstaad	1.30.13	8. Mignot Gustave	Lausanne	2.00.24
4. Frautschi Hans	Gstaad	1.36.31	9. Abandonné.		
5. Piguet Albert	Winterthur	1.41.29			

3^e classe. 48 participants. 11 prix.

1. Wampfler Robert	Saanenmöser	1.26.12	19. Ganty David	„Alpina“ Château d'Oex	1.39.18
2. Huser Walter	Unterwasser	1.29.58	20. Hess Paul	Engelberg	1.40.43
3. Pernet Paul	Diablerets	1.30.42	21. Vuille Charles	Bienne	1.40.59
4. Brand Adolf	Luzern	1.31.02	22. Cottier Maurice	Rougemont	1.41.23
5. Piguet Frédéric	Brassus	1.31.28	23. a) Yersin Louis	Rougemont	1.42.12
6. Zurbriggen Phil.	Saas-Fee	1.32.12	23. b) Favre Achille	Bienne	1.42.12
7. Gander Maurice	„Alpina“ Château d'Oex	1.32.57	25. Martin Louis	„Alpina“ Château d'Oex	1.42.25
8. Zryd Alfred	Adelboden	1.32.58	26. Furrer Beni	Arosa	1.42.37
9. Brawand Hans	Grindelwald	1.33.07	27. Marggi Pierre	Les Avants	1.42.48
10. Schär Charles	„Alpina“ St. Moritz	1.33.17	28. Jenni Mercel	Chaux-de-Fonds	1.42.49
11. Gétaz Daniel	„Alpina“ Château d'Oex	1.34.06	29. Favre René	Bienne	1.43.40
12. Bohren Christen	Grindelwald	1.34.11	30. Renschler Erwin	Bienne	1.44.19
13. Ogi Kilian	Kandersteg	1.34.14	31. Hagen Jakob	Wabern	1.44.52
14. Supersaxo Amand.	Gstaad	1.34.26	32. Matti Walter	Gstaad	1.46.25
15. Thalmann Oskar	Engelberg	1.37.11	33. Michel Gottlieb	Lausanne	1.46.55
16. Bodemann Walter	Basel	1.38.46	34. Droz Ferdinand	Chaux-de-Fonds	1.47.20
17. Julien Hans	Arosa	1.38.49	35. Musy André	Chaux-de-Fonds	1.47.38
18. Blum Henri	„Alpina“ Château d'Oex	1.38.53	36. Zingg Julius	Unterwasser	1.48.16